

Guardian of the Wolves



Jens Feeken Am Dorfrand 23 28857 Syke
Bundesministerin für Ernährung und
Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
Wilhelmstraße 54

11055 Berlin

Mobil: 0176 43 62 78 57

Mail: guardian-of-the-wolves@web.de

Samstag 30. Juni 2018

Ihre Äußerungen zum Wolf

Sehr geehrte Frau Ministerin Klöckner,

zunächst möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Jens Feeken und ich lebe mit meiner Familie im Landkreis Diepholz, der an den Landkreis Vechta angrenzt. Also wunderbarer Weise mitten im „Wolfsland“.

Beide Landkreise wurden, im Jahr 2014 zunächst von der sogenannten „Goldenstedter Fähe“ als residentem Einzeltier zu ihrem Revier auserkoren, 2017 erfolgte dann auf diesem Territorium die erste Rudelbildung.

Seit der Wolf hier bei uns in den beiden sehr ländlich und agrarlastig geprägten Landkreisen im Jahr 2014 auftauchte, setze ich mich als privater unabhängiger Wolfsschützer und -forscher für die Rückkehr und den Verbleib dieser wundervollen Tiere hier vor Ort und generell in Deutschland ein.

Sei es durch:

- Aufklärungsarbeit
- Monitoring der Weidetierhaltung seit 2014

- Kontakt zu Weidetierhaltern, Jägern, Naturverbänden etc.
- Kontakt zu Medien
- Kontakt zur Politik, sei es Kommunal- Landes oder zur Bundespolitik
- Kontakt zu Behörden und Institutionen und dem wichtigsten Punkt, der...
- Feldforschung seit jetzt mehr als drei Jahren – Beobachtung Monitoring (Foto, Video, Direktbeobachtung u. s. w.), Kartografieren, Verhaltensanalysen etc. der residenten Tiere vor Ort und soweit möglich auch durch- und abwandernder Tiere.

Im Landkreis Vechta gibt es ein hervorragendes Pendant zu meiner Person, Herrn Jan Olsson, mit dem ich nunmehr seit Jahren sehr eng und hervorragend kooperiere und mit dem ich gemeinsam die Erforschung der Wölfe hier betreibe. Herr Olsson, gründete im Zeitraum 2016 / 2017 zusätzlich zum Schutz der Wölfe noch den Verein „Wolf - Informations- und Schutz- Zentrum Vechta e. V.“

Gemeinsam kämpfen wir seit Jahren, gegen die teils so unsäglich abartig unsachlich und fachlich völlig unqualifiziert geführten Wolfsdiskussionen und -proklamationen, deren Inhalte auch noch bar jeder Rechtsgrundlage sind, an.

Zu diesem „Gesamtkunstwerk“ an Unsinn, gesellen sich dann nunmehr Ihre Äußerungen, die Sie als Bundespolitikerin getätigt haben und die den Stand und das Diskussions- sowie „Argumentationsniveau“ von vor mindestens vier Jahren haben. Eigentlich hatten wir bisher immer nur auf den Ebenen der Kommunal- oder Landespolitik mit solchen Entgleisungen zu tun, offenbar ist Unsachlichkeit und fachliche Entgleisung in den Reihen der CDU aber auch auf Bundesebene doch sehr populär.

Diesmal waren Sie es, die Ihre Unkenntnis in Sachen Wolf und der damit verbundenen Gesamtthematik ganz profund und zweifelsfrei zur Schau gestellt haben. Sie selbst bewiesen mit Ihren Äußerungen, nicht einmal im Ansatz auch nur den Hauch einer Ahnung von der Öko- und Biologie dieser Tiere zu haben. Erst recht nicht von den Situationen vor Ort. Dabei wird dann zusätzlich noch das Gesamtthema „Wolf“ wie üblich nur einseitig betrachtet und mit Stammtischparolen garniert, die man häufig in den Reihen der Landesjägerschaft und der Weidetierhalter immer wieder gern entgegengespien bekommt. Diese greifen Sie als Bundeslandwirtschaftsministerin einfach auf ohne sich die Mühe zu machen die Thematik mal zu hinterfragen. Anders lässt sich eine derartige „Verbaldiarrhoe“ wie Sie sie in dem beigefügten Artikel, als Anlage I (hiesige Tagespresse 29.06.18)

getätigt haben, nicht mehr erklären. Und darauf, begründen Sie ihre Forderung die Tiere notfalls abzuschließen? Ernsthaft jetzt ?

Dann erklären Sie mir bitte mal die nachfolgenden Punkte, welche Sie so vollmundig zum Besten gegeben haben. Und bitte Sie selbst - nicht irgendein Mensch an den Sie dieses Schreiben in irgendeines Ihrer Referate weiterleiten könnten. Sie sind die Verantwortliche und von Ihnen erwarte ich als Wolfsschützer -forscher und vor allem auch als Wähler Antworten. Und nicht schummeln, ich merke das ! ;O)

Ihre Aussagen - aufbereitet in roter Schrift und ein paar Zusatzfragen meinerseits in blauer Schrift:

- a) Was meinen Sie mit „Angesichts der Ausbreitung der Wölfe“
- b) Ist damit die Kulturlandschaft gemeint, in die der Wolf laut Meinung der Politik (CDU, FDP und teils auch SPD) und Weidetierhalter nicht hineingehört?
- c) Meinen Sie dies zahlen- oder flächenmäßig ?
- d) Geistern dabei bei Ihnen irgendwelche „dynamischen/statischen) Zuwachsraten“ in Ihren Gedanken herum, die immer wieder gern genannt werden? Sagt Ihnen die Zahl 30 irgendetwas ?
- e) Erklären Sie mir bitte Ihre Aussage „Wo der Wolf keine natürlichen Feinde und auch keine Scheu mehr vor dem Menschen hat, müssen wir natürlich reagieren.“
- f) Welche natürlichen Feinde hat denn ein Wolf als Spitzenpredator? Menschen zählen nicht dazu! Soviel als Tipp !!!

Und eins ist sicher, der Wolf ist scheu. Dies kann ich persönlich und eindeutig durch die wunderbaren Nahbegegnungen bestätigen, die sich während unserer bisherigen Feldstudien in über drei Jahren Forschungstätigkeit ergeben haben.

- g) „Es gehe hier auch um „Prävention und Entnahme“
- h) Meinten Sie dabei nicht „Prävention = Entnahme“ ? Dies wird von Ihrer Partei doch immer wieder von der kommunalen bis zur bundespolitischen Ebene so gerne propagiert. Wobei Ausnahmen sind doch schon geregelt. Wissen Sie das etwa nicht ?
- i) Benennen Sie mir also die Rechtsgrundlagen!
- j) Was wollen Sie denn präventiv schützen?
- k) Wirtschaftlicher Schaden für den Tierhalter...

- l) Woher kommt denn der Schaden, was verursacht ihn wirklich ?
- m) **Unruhe und Stress für die ganze Herde**
- n) Da ist wohl eher der Tod gemeint nach der Unruhe und dem Stress. Auch hier ein kleiner Tipp von mir lit. k und m) werden durch lit. l) bedingt !!
- o) **Wo der gewünschte Erhaltungszustand erreicht ist, kann entsprechend reagiert werden.**
- p) Ihre Aussage unter lit. o) hat mir nur noch ein mitleidiges Kopfschütteln beschert ! „Gewünschter Erhaltungszustand“ - würde bedingen, Menschen wünschen sich eine bestimmte, genau definierte Anzahl von Wölfen (zu denen die CDU und FDP aber bestimmt nicht gehört !). Aber auf keinen Fall mehr !
Ihre Aussage ist somit sowohl vom Terminus, als auch vom rechtlichen her völlig falsch! Also, ihr Ernst? Es heißt „erhaltungstabiler Zustand“ oder „günstiger Erhaltungszustand“. Wie definieren Sie diesen denn?
- q) Ist er denn schon erreicht?
- r) Von welcher Population reden Sie dabei ?
- s) Wer legt so etwas fest und woran ?
- t) Ist das gekoppelt mit Abschlußquoten ?
- u) Wie berechnen Sie diese ?

Auf alle **Ihre** Punkte kenne ich **Ihre** Antworten jetzt schon. Nein, ich bin kein Hellseher, aber ich/wir sind schon lange genug dabei und wir wissen, dass sich die Schein-„Argumente“ der Wolfsgegner seither nicht verändert haben. Das macht es uns natürlich leichter, dagegenzuhalten. Dennoch antworten Sie doch einfach mal. Vielleicht überraschen Sie mich ja auch!

Seit seiner selbständigen Rückkehr in sein angestammtes Territorium aus dem wir Menschen den Wolf ausrottender Weise vertrieben haben, bemühe ich, bemühen wir uns um ein Miteinander von Mensch und Wolf.

Dies funktioniert überall nur anscheinend nicht in Deutschland, wo der Lobbyismus regiert.

Interessenkonflikte also soweit das Auge reicht ! Allerdings finden dabei automatisch immer nur menschliche Belange und Interessen Beachtung an dessen Ende bisher immer die Forderung nach dem Tod des Tieres stand und steht. So wie Sie dies jetzt auch wieder illegal forderten.

Aber es ist ja auch vermeintlich um ein Vielfaches leichter, das Mitlebewesen Wolf, welches denselben Lebensraum wie wir bewohnt und nutzt, durch eine „Kugel“ zu beseitigen sollte es sich einem Schaf, Deich oder einem Haus in einer Distanz von unter 50 m und sei es auch nur bei Nacht nähern. Leichter jedenfalls, als sich einmal mit sich selbst und seinem eigenen Handeln auseinanderzusetzen.

Alle Äußerungen und Ihre Forderungen basieren auf irrationalen Ängsten und wirtschaftlichen Interessen vor allem letzteres. In der Regel vorgetragen von opportunistischen Politikern meist seitens der CDU und FDP, die bereits im vergangenen niedersächsischen Wahlkampf massive Hetze auf Landesebene gegen den Wolf betrieben haben sowie Interessengruppenvertretern der blöckenden Fraktion, ohne dass sich auch nur einmal jemand von Ihnen im Ansatz mit der Bio- und Ökologie des Wolfes befasst hat. Das wäre für ein Verständnis und ein Miteinander aber unerlässlich, wenn es denn darum gehen würde und nicht nur wie immer um wirtschaftliche Belange, die hier Betroffen sind, weil der Mensch seinen „Allerwertesten“ nicht bewegen möchte und sein Tun und Handeln nicht mal hinterfragt!

Nach meiner Auffassung besteht - und da geht auch Herr Olsson absolut mit mir konform, hier ein ganz massiver Handlungsbedarf was das Umdenken des Menschen im Umgang mit der Natur, seinem eigenen Lebensraum als Unikat und seiner Mitbewohner, also auch dem Wolf.

Es muss ein Umdenken auf Seiten des Menschen erfolgen, denn mit dem Wolf kehrte ein Stück Natur zurück. Ein so wunderbar wertvolles Element welches wir fast ausgerotteten, bzw. in Mitteleuropa ausgerottet hatten und welches nachgewiesenermaßen die Biodiversität in seinem Habitat in dem es lebt, massiv steigert. Das schönste Beispiel, welches mir dazu einfällt, ist die in den 1990er Jahren bewusst erfolgte Wiederansiedlung von kanadischen Wölfen im Bereich des Yellowstoneparks unter der Leitung eines der weltweit renommiertesten und von mir sehr geschätzten Wolfsforscher und Wildbiologen Mr. Douglas Smith.

Wenn Sie ganz ehrlich sind, ich will Sie damit jetzt nicht beleidigen, werden Sie zugeben müssen, dass ich Recht habe. Das werden Sie nicht tun, ist mir auch bewusst, interessiert mich aber nicht, denn zum Glück, gibt es noch ganz stringente internationale, europäische und nationale Rechtsgrundlagen, denen auch Leute wie Sie als Bundesministerin unterworfen sind. Und somit können auch Sie glücklicherweise nicht machen was Sie wollen!

Ich möchte nicht unfair sein, daher füge ich meine zwanzigseitige Analyse der von einer hier ansässigen Kommunalverwaltung verfassten Resolution (Anlage IV) inklusive des Resolutionstextes (Anlage III) in Kopie bei. Der erste Teil der Analyse, befasst sich mit einem Artikel (Anlage II), den der Bürgermeister (ebenfalls CDU) dieser Gemeinde damals als Gastautor in einer hiesigen Tageszeitung verfasst hat. Alle Anlagen, werde ich Ihnen aus datenschutzrechtlichen Gründen zunächst nur in anonymisierter Form zur Verfügung stellen. Es zählt hier schließlich ja auch nur der Inhalt, damit Sie sehen, welch schlechtem Beispiel Sie da Vorschub leisten. Der zweite Teil befasst sich mit der Resolution. Sie werden, sollten Sie sich tatsächlich die Mühe machen und das alles lesen, erkennen, die „Argumente“ sind immer gleich und völlig haltlos. Aber das sollten Sie auch so wissen. Und vor allem den Wolf trifft keine Schuld, denn er verhält sich so, wie es ihm seine Biologie vorschreibt, wie ein Wolf. Und Schuld gibt es nicht in der Natur – Schuld ist vom Menschen gemacht, ebenso wie die Begriffe Gut und Böse!

Ich gehe davon aus, dass Sie nicht antworten werden, aber dass wäre dann genau die Antwort die ich Ihrerseits auch erwarte. Verbuchen würde ich es dann unter konkludentem Handeln und Sie hätten mich damit in jedem Punkt meiner Ausführungen bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Feeken

-Wolfsschützer-

Guardian of the Wolves

P. S. In der Analyse finden Sie Antworten zu den gesamten, aufgeführten Punkten.